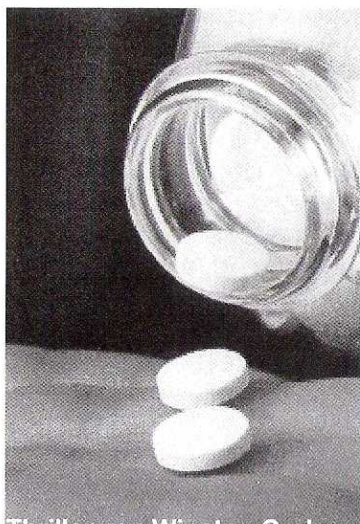


125 Jahre
THALIA

im Jubiläumsjahr



Amateurtheater
von 1879 e. V.
im Theater an der
Marschnerstraße



Thriller von Winston Graham

Indizienbeweis

Premiere: Donnerstag, 28. Oktober 2004 um 19.30 Uhr
Freitag, 29. Oktober um 19.30 Uhr
Sonnabend, 30. Oktober um 19.30 Uhr
Sonntag, 31. Oktober um 18.00 Uhr

Inhalt



Die Ärztekammer hat einen heiklen Fall aufzuklären. Dr. Palmer, ein herausragender und beliebter Arzt, wird beschuldigt, ein Verhältnis mit einer verheirateten Patientin eingegangen zu sein. Und diese Patientin hat sich selbst mit Tabletten vergiftet. Aber ist die Diagnose „Selbstmord“ richtig? Das Ethos des Mediziners steht auf dem kriminalistischen Prüfstand, und die Untersuchung des Falles bringt Überraschungen, die immer neue Spannung erzeugen. Der Eid des Hippokrates verpflichtet den Arzt. Aber wiegt ein einmaliger Ausrutscher, ein „kleiner Unfall“ schwerer als jahrzehntelange aufopferungsvolle Hilfe für viele Kranke? Als schließlich selbst die ehrgeizige Verteidigerin an ihrem Klienten zweifelt, scheint dessen Lage aussichtslos, das Urteil nur noch eine Formsache zu sein.

Ein Krimi der besonderen Art, der durch Rückblenden den Zuschauer suggestiv ins Geschehen einbindet und ihn zwingt, Stellung zu beziehen, Partei zu nehmen – ein Krimi, der von unerwarteten Wendungen lebt. Der britische Kriminalautor Winston Graham wurde 1910 in Manchester geboren. Bereits mit 17 Jahren begann er, seine ersten Werke zu verfassen. Mittlerweile wurden über 30 Romane in 17 Sprachen übersetzt und einige davon auch verfilmt. Übrigens hat auch Altmeister Alfred Hitchcock den Film „Marnie“ nach einer Vorlage von Winston Graham gedreht. Er hat auch eine Reihe von Krimis für die Bühne geschrieben, die mit beklemmender Authentizität nicht nur oberflächlicher Spannung verpflichtet sind, sondern moralische oder ethische Fragen nach der Verantwortung des Individuums in den Blickpunkt rücken.

Indizienbeweis

Der folgende Auszug aus Meyers Konversationslexikon führt uns das Komplizierte, nahezu Unverständliche der deutschen Rechtsprechung vor Augen

Ein auf die Zusammenstellung von Indizien gebauter Beweis heißt Indizienbeweis (indirekter, künstlicher, mittelbarer, rationaler Beweis). Die ältere Doktrin pflegte verschiedene Einteilungen der Indizien zu machen. So unterschied man zwischen Anzeigen der Schuld und Unschuld (Gegenanzeigen), zwischen allgemeinen und besonderen Indizien, je nachdem sie im Allgemeinen auf eine verbrecherische Handlung oder gerade auf ein bestimmtes Verbrechen hindeuteten, zwischen nahen und entfernten Anzeigen, je nachdem der dadurch begründete Verdacht ein dringender war oder nicht. Außerdem werden die Indizien eingeteilt in vorausgehende, z. B. früherer schlechter Lebenswandel des Beschuldigten, gleichzeitige, z. B. Fußspuren am Ort der Tat, und nachfolgende, wie z. B. die Flucht des Verdächtigen nach der Tat. Je gewisser das einzelne Indiz und je wahrscheinlicher der daraus gestützte Schluss ist, je mehr Indizien zusammenstimmen und je weniger Widersprüche darunter hervortreten, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit der Tatsache, auf welche geschliffen wird, und sie kann bis zu dem Grad steigen, welchen wir bei Beurteilung von Tatsachen der Erfahrung als Gewissheit anzusehen pflegen. Während das römische Recht den Richter anwies, nach seiner Überzeugung zu urteilen, bildeten sich in Deutschland bestimmte Regeln aus, nach welchen der Richter die Wahrheit einer Tatsache zu beurteilen habe, und die Peinliche Gerichtsordnung Karls V. (die so genannte Carolina) verordnete, dass der nicht geständige Angeschuldigte einer Missetat nur „mit zweyen oder dreyen glaubhaftigen guten Zeugen, die von einem waren Wissen sagen“, das heißt dieselbe aus eigener Wahrnehmung bezeugen oder durch Augenschein und Sachverständige überführt und deshalb verurteilt werden könne. Eine solche Überführung ist jedoch beim Leugnen des Beschuldigten nur in den seltensten Fällen möglich, und man suchte daher durch die Folter und später durch eindringliche, künstliche Verhöre auf ein Geständnis hinzuwirken. Erfolgte ein Geständnis nicht, so wurde nur eine gelindere (außerordentliche) Strafe verhängt. Je mehr aber allmählich die Überzeugung um sich griff, dass diese außerordentlichen Strafen inkonsequent und ungerecht und die Erpressung des Geständnisses unerlaubt und trügerisch seien, je mehr Mittel zur Erforschung der Wahrheit die ausgebildete Polizei und die fortgeschrittenen Naturwissenschaften darboten, umso mehr wurde man geneigt, den Indizienbeweis zuzulassen. Es war daher einer der wesentlichsten Fortschritte, dass in dem jetzt üblichen mündlichen Strafverfahren die gesetzliche Beweistheorie abgeschafft und der rechtsgelehrte Richter nicht minder als der Geschworene lediglich auf seine Überzeugung von der Wahrheit oder Unwahrheit einer Tatsache verwiesen wurde. Da aber diese Überzeugung sich aus dem Gesamtergebnis der vorgeführten Beweise zu bilden hat, so ist es immer noch von Bedeutung und Pflicht des Richters, nach den Gesetzen der Erfahrung und des Denkens die Anzeigen zu prüfen, sodass die Würdigung der Indizien, welche früher ein Bestandteil formaler Beweisführung war, auch jetzt noch die Grundlage der inneren Erwägungen eines gewissenhaften Richters ist. Die deutsche Strafprozessordnung enthält die ausdrückliche Bestimmung (§ 260): „Über das Ergebnis der Beweisaufnahme entscheidet das Gericht nach seiner freien, aus dem Inbegriff der Verhandlung geschöpften Überzeugung.“

Ein Arzt kann die
Krankheit,
nicht jedoch das Schicksal
bessern.

CHINESISCHES SPRICHWORT

Genius

Der nette Pflegedienst

Krankenschwester

Martina Eisenhauer

und ein nettes Pflegeteam

Wir sind ein gewachsenes Team, bestehend aus exam. Kranken- bzw. Altenpflegern und Fachkräften für die hauswirtschaftliche Versorgung.

Um die **häusliche Atmosphäre** zu erhalten und um eine erfolgreiche Pflege zu sichern, besuchen Sie stets dieselben Pflegekräfte, die mit Ruhe und mit Fachlichkeit Ihre Betreuung sichern und sich um all die Dinge kümmern, bei denen Hilfe benötigt wird.

Also eine rein **persönliche Pflege**

Wir beraten Sie gern über die Leistungen der Pflegeversicherung und anderer Kostenträger sowie über unsere Hilfsmöglichkeiten.

Pflegedienst *Genius*, **Der nette Pflegedienst**

Bekassinenau 92 in 22147 Hamburg

Tel. 644 214 55

Indizienbeweis

Thriller von Winston Graham

Mary Voglis Sabine Säuberlich
Peter Thomas Harry Engelhardt
Lord Scarton Kurt Finger
Raymond Palmer Horst Winter
Vivien Palmer Annett Behrens
Maurice Durgan Holger Pohl
April Durgan Britta Lewerenz
Dudley Robinson Rolf Gremm
Gerichtsbeamter Uwe Mencke
Stenograph Johannes Stüber
Rechtsberater Thomas Heine
Arzt am Richtertisch Jürgen Dießner
Kellnerin Esther Lewerenz
Ärzte im Zuschauerraum Hans Gaußmann, Gisbert Weckermann

Regie Peter Lewerenz
Regieassistentin Doris Lewerenz
Souffleusen Esther Lewerenz, Inge Finger
Inspizienz Doris Lewerenz
Maske Petra Götttsche
Bühnenbild Peter Lewerenz
Bühnenbau Jürgen Dießner, Uwe Mencke
und das Thalia-Team
Ton Uwe Kautz/Lars Pietschmann
Beleuchtung Gerald Geib

Vorschau

(Änderungen vorbehalten)

27. bis 30. Januar 2005

Vorverkauf ab
25. 11. 2004

Wind in den Zweigen des Sassafras

Kammerwestern von René de Obaldia

Regie: Harry Engelhardt

31. März bis 3. April 2005

Vorverkauf ab
24. 2. 2005

Rommé to drütt

Thriller von Winston Graham

Regie: Margret Hein / Erika Schlichting

26. bis 29. Mai 2005

Vorverkauf ab
14. 4. 2005

Theater! Theater!

Ein ganz und gar unseriöser Liederabend

Regie: Willi Kühl

THALIA
unterwegs

Das THALIA-Amateurtheater geht auf Tournee

Ein Bericht für eine Akademie

von Franz Kafka

Regie: Frank Schnakenbeck. Willi Kühl als Rotpeter

Termin: 31. Oktober im NAT Norderstedt, 11 Uhr



Der Theater-Gutschein vom THALIA-Amateurtheater: Das ideale Geschenk für jeden Anlass

Ob für einen Theaterabend,
für zwei oder drei Vorstellungen oder
gar für ein Abonnement.
Kommen Sie an unseren Info-Stand im Foyer,
wir beraten Sie gern.

Rufen Sie uns an: Rita Pietschmann,
Telefon (0 40) 6 02 32 83



Albert Schnell GmbH
Drucker seit 1911

▲ Druckerei ▲ Druckvorstufe ▲ Werbemittel

Neumann-Reichardt-Str. 27-33, Haus 8, III. Stock · 22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon 0 40 / 65 68 33 33 · Telefax 0 40 / 65 68 33 30
e-mail: AlbertSchnell@t-online.de

Wussten Sie schon . . . ?

Coffee
im Foyer

Bereits eine Stunde vor Beginn einer jeden Vorstellung
können sich Besucher des Theaters zu Kaffee und Kuchen,
Bier, Sekt, Laugenbrezel usw. bei uns im Foyer treffen. Für die
20-minütige Pause sind auch Vorbestellungen möglich.
Auf Ihren Besuch freuen sich Frau Edith Jessen und ihr Team

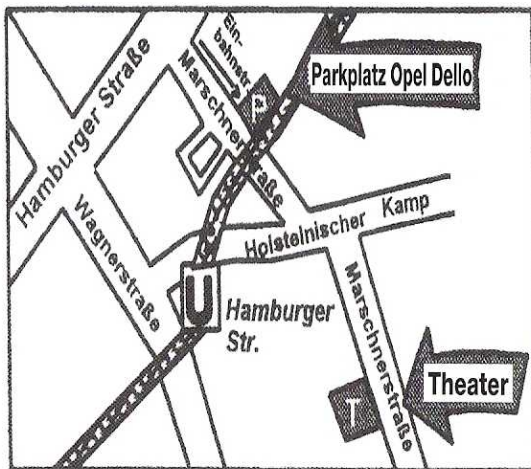
Abo • Karten • Preise • Sitzplan • Bestellungen

Wir bieten Ihnen unterhaltsame, interessante und abwechslungsreiche Theaterabende im **Theater an der Marschnerstraße**, 22081 Hamburg, Marschnerstraße 46.

Zu erreichen mit der U-Bahn (U2), Station „Hamburger Straße“.

Parkmöglichkeit: Kostenlos am dem Parkplatz der Firma DELLO, Marschnerstraße 11–13 (bis 24 Uhr geöffnet).

Thalia Amateurtheater: Wir spielen am Donnerstag, Freitag und Samstag um 19.30 Uhr, am Sonntag um 18.00 Uhr. Sichern Sie sich ein Abonnement bei uns. Sie wählen Ihren festen Platz für vier Theaterabende jeweils am Donnerstag (Premieren Abonnement), Freitag, Sonnabend oder Sonntag. Die Abonnementsgebühr ist im Voraus zu entrichten. Die Abonnements sind selbstverständlich übertragbar, und einen eventuellen Tausch auf einen anderen der genannten Tage erledigen wir natürlich kostenlos für Sie.



Sitzplan des Theaters in der Marschnerstraße

rechts	links	
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19		Reihe 16
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18		Reihe 15
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19		Reihe 14
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18		Reihe 13
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20		Reihe 12
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19		Reihe 11
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18		Reihe 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19		Reihe 9
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20		Reihe 8
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19		Reihe 7
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18		Reihe 6
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19		Reihe 5
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18		Reihe 4
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17		Reihe 3
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16		Reihe 2
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13		Reihe 1



Unsere Eintrittspreise

Reihe 1 bis 9 = 9 Euro

Abonnement 32 Euro

Reihe 10 bis 13 = 8 Euro

Abonnement 28 Euro

Reihe 14 bis 16 = 6 Euro

Abonnement 20 Euro

Abo-Preise gelten für vier Aufführungen

Einzelkartenbestellungen

Ruth Koop, Telefon 6 51 31 76

Birgit Alsdorf, Telefon 6 68 34 71
oder

im Theater an der Marschnerstraße
Telefon 29 26 65

Abonnementsbetreuung

Rita Pietschmann

Maïke-Harder-Weg 19, 22399 Hamburg

Telefon 6 02 32 83

vb.thalia@gmx.de

www.thalia-hamburg.de

Postgiro Hamburg

Konto-Nr. 135445-204

BLZ 200 100 20

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Amateurtheater THALIA

Abo • Karten • Preise • Sitzplan • Bestellungen